lokal-o-mat

zur nordrhein-westfälischen Kommunalwahl 2025

Partei / Wählergruppe	*Freie Demokratische Partei (FDP) Köln*
Name der ausfüllenden Person	*Ben Schöppen*
Kontaktdaten	*info@fdp-koeln.de*

Die in diesem Dokument enthaltenen Thesen stellen geistiges Eigentum der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf dar. Sie sind vertraulich zu behandeln und eine Weitergabe an Dritte oder eine Veröffentlichung – ganz oder in Auszügen – ist nicht gestattet.

↓ **Hier Position auswählen** ↓

Nr.	These	Position
1	**Für jede neu bebaute Fläche in Köln soll verpflichtend eine gleichgroße Fläche begrünt werden.**	**Stimme nicht zu**
	Die FDP Köln setzt auf freiwillige Maßnahmen, individuelle Anreize und Entbürokratisierung statt auf verpflichtende Flächenausgleiche bei Neubauprojekten. Ziel ist eine effiziente Nutzung des Raums, keine pauschalen Begrünungspflichten. Jede zusätzliche Auflage führt zu weniger Baubereitschaft.	
2	**Beim Neubau von Wohnungen soll ein höherer Anteil für sozialen Wohnungsbau vorgesehen werden.**	**Stimme nicht zu**
	Die FDP Köln lehnt verpflichtende Sozialquoten im Wohnungsbau ab. Sie setzt stattdessen auf mehr Bauen insgesamt, Entbürokratisierung und gezielte Förderung von Konzepten für preiswertes Bauen, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen – nicht auf starre Quoten oder Auflagen.	
3	**Die Stadt Köln soll sich beim Land für die Abschaffung der Mietpreisbremse einsetzen.**	**Stimme zu**
	Die FDP Köln spricht sich klar gegen die Mietpreisbremse aus. Sie hält sie für kontraproduktiv, da sie Investitionen hemmt und den Wohnungsneubau erschwert. Um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, hat der Neubau oberste Priorität. Das Instrument der Mietpreisbremse ist empirisch belegt ineffektiv.	
4	**Köln soll mehr Parkplätze in der Innenstadt schaffen.**	**Neutral**
	Die FDP Köln fordert ein besseres Parkraummanagement. Wo es genug Parkhäuser gibt, müssen keine neuen Parkplätze geschaffen werden. Die FDP lehnt die gezielte Reduzierung von Parkplätzen ab. Sie spricht sich insbesondere für Quartiersgaragen aus, damit Autos in Garagen statt auf der Straße parken.	

5	**Die Stadt soll den Bau von privaten Solaranlagen stärker finanziell fördern.**	**Stimme nicht zu**
	Die FDP Köln hält eine Förderung privater Solaranlagen für unnötig, weil viele Menschen bereits freiwillig Solaranlagen anschaffen, um günstige Energie zu bekommen. Stattdessen soll die Stadt Köln die öffentlichen Gebäude mit Solaranlagen ausstatten.	
6	**Köln soll Menstruationsartikel in öffentlichen Gebäuden der Stadt kostenfrei zur Verfügung stellen.**	**Stimme zu**
	Die FDP Köln unterstützt die Bereitstellung von Menstruationsartikel in öffentlichen Gebäuden. Dabei sieht sie explizit einen Bedarf an Schulen. An anderen Standorten muss von Fall zu Fall unterschieden werden.	
7	**Die Stadt Köln soll eine Bezahlkarte für Geflüchtete einführen.**	**Stimme zu**
	Die FDP Köln befürwortet die Einführung einer Bezahlkarte für Geflüchtete. Sie sieht darin ein effektives Mittel, Missbrauch vorzubeugen und die Auszahlung von Leistungen gezielter zu steuern. Die bundesweite Einführung ist vorgesehen und ein Flickenteppich muss vermieden werden.	
8	**Köln soll auf allen städtischen Großveranstaltungen den Konsum von Cannabis verbieten.**	**Stimme nicht zu**
	Die FDP Köln spricht sich für einen liberalen, entkriminalisierenden Umgang mit Cannabis aus. Pauschale Verbote auf Großveranstaltungen widersprechen dieser Haltung. Die FDP setzt auf Aufklärung und Eigenverantwortung statt neue Verbotszonen.	
9	**Die Stadt Köln soll die kostenfreie Nutzung von Bus und Bahn für Menschen, die Sozialhilfe beziehen, ermöglichen.**	**Stimme nicht zu**
	Die FDP Köln lehnt die kostenfreie Nutzung des ÖPNV grundsätzlich ab – auch für bestimmte Gruppen. Sie setzt auf ein faires, bezahlbares Ticketangebot wie das Deutschlandticket für KölnPass-Inhaber, aber nicht auf Gratisangebote, die zusätzliche Haushaltsbelastungen bedeuten würden.	
10	**In allen öffentlichen Kantinen der Stadt soll verpflichtend auch veganes Essen angeboten werden.**	**Stimme nicht zu**
	Die FDP Köln spricht sich für Wahlfreiheit statt verpflichtender Vorgaben aus. Am Ende sollen die Wünsche der jeweiligen Kundschaft bei der Entscheidung des Angebots im Vordergrund stehen und nicht starre, verallgemeindernde Vorschriften.	
11	**In Köln soll innerorts auf mehr Straßen Tempo 30 gelten.**	**Stimme nicht zu**
	Die FDP Köln lehnt pauschale Ausweitungen von Tempo 30 ab. Sie setzt auf differenzierte Verkehrspolitik, bei der Tempo 30 nur dort gelten soll, wo es sicherheits- oder lärmschutztechnisch begründet ist – nicht flächendeckend oder ideologisch motiviert.	
12	**In Köln sollen mehr Fahrspuren für Autos in Fahrradwege umgewandelt werden.**	**Stimme nicht zu**
	Die Aufteilung der Verkehrsflächen muss in jedem Einzelfall geprüft werden. Für die FDP Köln kommt eine Umwandlung von Fahrspuren nur dann in Frage, wenn das Verkehrsaufkommen das zulässt. Es ist besser, die gesamte Straße umzubauen, um genügend Raum für alle Verkehrsmittel zu schaffen.	
13	**Die Stadt Köln soll nur noch Fahrzeuge mit Elektroantrieb als Dienstfahrzeuge verwenden.**	**Stimme zu**
	Die FDP Köln setzt auf Technologieoffenheit. An Stellen, an denen es praktikabel und wirtschaftlich umsetzbar ist, unterstützt sie Dienstfahrzeuge mit Elektroantrieb. Dies ist jedoch gerade bei Spezialfahrzeugen wie Müllfahrzeugen bisher nicht immer möglich.	
14	**Die Stadt Köln soll lokale Projekte fördern, die an die Verbrechen des Nationalsozialismus erinnern.**	**Stimme zu**

	Die FDP Köln bekennt sich zur Erinnerungskultur und zur Aufarbeitung der NS-Zeit. Sie will historische Verantwortung auch auf lokaler Ebene wahrnehmen. Gerade in Zeiten von wieder erstarktem Antisemitismus gewinnt dies erneut an Relevanz.	
15	**Köln soll die kommunale Steuer auf Grundbesitz (Grundsteuer) senken.**	**Stimme zu**
	Die FDP Köln spricht sich klar für die Senkung kommunaler Steuern aus, um Bürger und Unternehmen zu entlasten. Eine Reduktion der Grundsteuer ist Teil ihres Leitbilds einer wirtschaftsfreundlichen und wachstumsorientierten Kommunalpolitik.	
16	**In Köln soll es einen ständigen Bürgerrat geben, der an politischen Entscheidungen beteiligt wird.**	**Neutral**
	Die FDP steht ein für mehr Brügerbeteiligung und betont, dass der Rat der Stadt das gewählte Repräsentationsgremium auf kommunaler Ebene ist. Sie lehnt Strukturen ab, die politische Entscheidungsprozesse verkomplizieren. Bürgerräte sollen stattdessen gezielt zu speziellen Themen eingesetzt werden.	
17	**In öffentlichen Gebäuden der Stadt soll es Gebetsräume geben.**	**Stimme nicht zu**
	Die FDP Köln betont die weltanschauliche Neutralität des Staates. Die Einrichtung religiöser Räume in öffentlichen Gebäuden würde unserer Überzeugung widersprechen, Staat und Religion klar zu trennen. Damit geht einher, dass auch keine Religionsgemeinschaft institutionell bevorzugt werden sollte.	
18	**Die Betreuung von Kindern in städtischen KiTas soll vollständig kostenfrei sein.**	**Stimme nicht zu**
	Die FDP Köln spricht sich für einkommensabhängige Beiträge in der frühkindlichen Bildung aus. Insbesondere Haushalte mit mittleren Einkommen müssen entlastet werden. Eine vollständige Beitragsfreiheit lehnt sie ab, da sie hohe Haushaltsmittel bindet und die Menschen nicht bedarfsgerecht entlastet.	
19	**Das Jobcenter der Stadt Köln soll Empfängerinnen und Empfänger von Bürgergeld zu gemeinnütziger Arbeit verpflichten.**	**Stimme nicht zu**
	Die FDP Köln sieht dies als problematisch an, da die Lebensrealitäten der Menschen sich nicht so stark pauschalisieren lassen.	
20	**Köln soll mehr finanzielle Mittel zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit ausgeben.**	**Stimme zu**
	Die FDP Köln will gezielt in Arbeitsmarktintegration investieren, insbesondere durch Qualifizierung und individuelle Unterstützung. Höhere Ausgaben zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit lohnen sich im Endeffekt doppelt: für den in Arbeit vermittelten Menschen, die Wirtschaft und den Steuerzahler.	
21	**Die Stadt Köln soll die Gewerbesteuer senken.**	**Stimme zu**
	Die FDP Köln spricht sich ausdrücklich für die Senkung der Gewerbesteuer aus, um die wirtschaftliche Attraktivität der Stadt zu steigern und Investitionen sowie Unternehmensansiedlungen zu fördern	
22	**Auf leerstehende Gebäude soll die Stadt eine Abgabe erheben.**	**Stimme nicht zu**
	Die FDP Köln lehnt neue kommunale Abgaben ab und setzt auf Anreize statt Zwang. Eine Abgabe auf Leerstand würde aus ihrer Sicht zusätzlichen bürokratischen Aufwand und rechtliche Unsicherheiten verursachen, ohne die Wohnraumsituation wirksam zu verbessern.	
23	**In Köln soll es weitere Waffenverbotszonen geben.**	**Stimme zu**
	Die FDP Köln fordert mehr Einsatz bei der Inneren Sicherheit, setzt dabei aber auf stärkere Präsenz von Ordnungsamt und Polizei sowie konsequente Rechtsdurchsetzung und weniger auf flächendeckende Verbotszonen.	

24	**Es soll mehr Videoüberwachung auf öffentlichen Plätzen geben.**	**Stimme zu**
	Die FDP Köln befürwortet den Einsatz von Videoüberwachung auf kriminalitätsbelasteten öffentlichen Plätzen, wenn dieser verhältnismäßig, rechtsstaatlich kontrolliert und zielgerichtet zur Verbesserung der Sicherheit eingesetzt wird.	
25	**Die Bundeswehr soll auf städtischen Veranstaltungen für den Soldatenberuf werben dürfen.**	**Stimme zu**
	Die FDP Köln steht zur Bundeswehr als Parlamentsarmee und sieht Öffentlichkeitsarbeit – auch auf städtischen Veranstaltungen – als legitimen Bestandteil demokratischer Institutionen. Ein Werbeverbot wäre aus ihrer Sicht ideologisch motiviert, undemokratisch und in der heutigen Zeit völlig unangemessen.	
26	**Die Stadt soll Initiativen gegen Rechtsextremismus stärker finanziell fördern.**	**Stimme zu**
	Die FDP Köln positioniert sich klar gegen jeden Extremismus und für die Verteidigung freiheitlicher Demokratie. Wir unterstützen Initiativen, die sich gegen Rechtsextremismus und für Toleranz und Vielfalt einsetzen	
27	**Die Stadt soll weitere Schutzräume für Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, einrichten.**	**Stimme zu**
	Die FDP Köln setzt sich für den Schutz vor häuslicher Gewalt ein. Sie befürwortet mehr Angebote und Schutzmaßnahmen für betroffene Frauen. Das dritte Frauenhaus ist schon seit Jahrzehnten ein Herzensprojekt der FDP. Im Rat haben wir immer dafür gesorgt, dass solche Projekte auskömmlich finanziert werden.	
28	**Mehr Pflegeeinrichtungen in Köln sollen in kommunaler Trägerschaft sein.**	**Stimme nicht zu**
	Die FDP Köln setzt auf die Vielfalt der Träger und lehnt eine Ausweitung kommunaler Trägerschaft im Pflegebereich ab. Sie befürwortet stattdessen die Stärkung privater und freigemeinnütziger Anbieter, um Innovation, Effizienz und Wahlfreiheit zu sichern.	
29	**Köln soll weitere Grünflächen für den Wohnungsbau freigeben.**	**Stimme zu**
	Die FDP Köln spricht sich für eine Ausweitung von Flächen für den Wohnungsbau aus und nennt ausdrücklich auch den behutsamen Umgang mit bisher ungenutzten oder untergenutzten Flächen – dazu zählen auch Grünflächen, sofern städtebaulich vertretbar.	
30	**Die Stadt Köln soll eine eigene Wohnungsbaugesellschaft für sozialen Wohnraum gründen.**	**Stimme nicht zu**
	Die FDP Köln lehnt die Gründung einer bürokratischen städtischen Wohnungsbaugesellschaft ab. Stattdessen setzt sie auf die Aktivierung privater Investitionen, Entbürokratisierung und gezielte Anreize für sozialen Wohnungsbau durch bestehende Unternehmen oder Privatleute.	
31	**Der Drogenkonsumraum am Neumarkt soll geschlossen werden.**	**Stimme nicht zu**
	Der Drogenkonsumraum ist eine notwendige Maßnahme zur Schadensminimierung und für den Schutz von Abhängigen wichtig. Die FDP fordert jedoch eine Dezentralisierung der Drogenkonsumräume nach dem Züricher Modell, sowie klare Repressionsmaßnahmen außerhalb der Konsumräume.	
32	**In der Trankgasse am Kölner Dom sollen wieder Autos fahren dürfen werden.**	**Stimme zu**
	Die FDP Köln spricht sich für pragmatische Mobilitätslösungen und gegen eine autofreie Innenstadt aus. Für eine optimale Nutzung der Parkhäuser rund um Dom und Hauptbahnhof müssen diese auch gut zu erreichen sein. Zudem werden Gewerbetreibende durch die Schließung unnötig belastet.	
33	**Zwischen den Haltestellen Heumarkt und Aachener Weiher soll ein U-Bahn-Tunnel gebaut werden.**	**Stimme zu**

	Die FDP Köln ist Initiator der Idee und unterstützt explizit den Bau eines U-Bahn-Tunnels auf der Ost-West-Achse zwischen Heumarkt und Aachener Weiher oder besser Melaten. Sie sieht darin eine zentrale Maßnahme zur Leistungssteigerung des ÖPNV und zur Entlastung der Innenstadt.	
34	**Am Brüsseler Platz soll dauerhaft ein nächtliches Alkoholverbot gelten.**	**Stimme nicht zu**
	Die FDP Köln lehnt Verweilverbote und Alkoholverbote als zu starke Eingriffe in die persönliche Freiheit ab. Sie sieht intelligentere Lösungsmöglichkeiten – zum Beispiel mit besserer Präsenz des Ordnungsdienstes oder gezielten Lärmschutzmaßnahmen.	
35	**Die Stadt Köln soll den Christopher Street Day (CSD) weiterhin unterstützen.**	**Stimme zu**
	Die FDP Köln spricht sich klar für die Unterstützung von Vielfalt, Gleichstellung und Akzeptanz aus. Die Unterstützung des CSD als bedeutende Veranstaltung für die LGBTIQ-Community ist Teil unseres liberalen Wertekompass. Die FDP demonstriert jedes Jahr auf dem CSD für die Rechte queerer Menschen.	
36	**In Köln soll der Einsatz von Pferden bei allen Karnevalsumzügen verboten werden.**	**Stimme nicht zu**
	Die FDP Köln lehnt pauschale Verbote ab und setzt auf streng kontrollierte Standards im Umgang mit Tieren bei Brauchtumsveranstaltungen wie dem Karneval. Ein generelles Verbot von Pferden würde aus ihrer Sicht kulturelle Traditionen unverhältnismäßig einschränken.	
37	**Die Stadt Köln soll die Abgabe auf Einwegverpackungen wie geplant einführen.**	**Stimme nicht zu**
	Die FDP Köln spricht sich gegen zusätzliche Abgaben oder Steuern wie eine Einwegverpackungsabgabe aus. Diese ist nachgewiesen ineffektiv, so wurde in Tübingen die Müllmenge nicht messbar reduziert. Sie setzt stattdessen auf Eigenverantwortung und technische Innovation zur Müllvermeidung.	
38	**Das RheinEnergie-Stadion soll mit Mitteln der Stadt ausgebaut werden.**	**Stimme nicht zu**
	Die FDP Köln unterstützt die Entwicklung des Stadions, lehnt jedoch eine Finanzierung durch städtische Mittel ab. Sollte ein Verein das Stadion erwerben, so kann er es aus eigenen Mitteln ausbauen. Die FDP sieht Subventionen im Profisport kritisch – insbesondere angesichts knapper Haushaltsmittel.	

Bitte stellen Sie sicher, dass bei jeder These eine Position hinterlegt ist. Mit dem Einreichen des Formulars bestätigen Sie die Teilnahme Ihrer Partei/Wählergruppe am lokal-o-mat Köln und stimmen der Veröffentlichung der Positionen sowie der Begründungen im Rahmen des Tools zu. Das Forschungsteam der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf behält sich das Recht vor, Rechtschreibkorrekturen an den eingereichten Begründungen vorzunehmen.